

KURZBESCHREIBUNG *OF CRYING STONES*

Die Performance *Of Crying Stones* beinhaltet das Thema der menschlichen Verletzlichkeit auf vielen unterschiedlichen Ebenen. Wir, fünf Performende, ein Musiker und eine Bühnen - und Lichttechnikerin, steigen in die politischen Dimensionen von Depression, Angst, und Scham hinab. Als Ausgangspunkt der Auseinandersetzung steht die künstlerische Forschungsfrage, wie wir durch das Teilen unserer Verletzlichkeit ein Gefühl von Gemeinschaft und Kollektivität erschaffen können. Der installative Raum, bestückt mit schwarzen Kisten und Sitzsäcken auf denen sich die Zuschauenden und wir Performenden Schutz suchen können, bietet die Möglichkeit die Wand zueinander zu durchbrechen und sich von Angesicht zu Angesicht ehrlich zu begegnen. Die 10x10 Meter große Decke aus Luftballonen schafft dabei das ambivalente Gefühl zwischen sich geborgen oder erdrückt fühlen. Durch Text, Musik, Licht, Tanz und Bewegung ist in der Performance ein komplexes Gefüge gebaut worden, das Angstzustände und Leichtigkeit aufeinander prallen lassen. Wir bringen unsere Körper und den Raum durch Subwoover und Tanzritualen zum vibrieren, um durch körperliches Empfinden und direktes Erleben die Themen von Verletzlichkeit zu untersuchen. Die gesammelten Praktiken von Fürsorge, Zuneigung, Verantwortung, Respekt, Commitment und Vertrauen helfen uns gemeinsam mit den Zuschauenden zusammen ein Beziehungsnetz zu erschaffen, dass eine temporäre aber zukunftsweisende Gemeinschaft ausbildet.

Wir wollen erfahren wovor die Menschen Angst haben, worüber sie sich schämen und gemeinsam mit ihnen erleben wie heilsam es sein kann, sich voreinander zu öffnen. Dadurch können wir erkennen, dass wir alle verletzbare Wesen sind die einander brauchen um sich sicher zu fühlen.

In der Performance werden Motive aus der „Glasglocke“ von Sylvia Plath verwendet, von Kader Attia und bell hooks. Außerdem werden eigene Texte von uns Performenden zu hören sein.

Als Aufführungsort sind wir am Innenraum der St. Maria interessiert.

Performance:

Hannah Drill, Fiona Brunner, Moritz Sauer, Mira Maria Studer, Izabela Orzelowska

Bühne:

Ivalina Yapova

Musik:

Siavash Namehshiri

